

Berufsfeld non governmental Organisation (NGO)

„Im konstruktiven Aufeinandertreffen von Anthropologie und humanitärer Hilfe, von Biomedizin und pluralistischen Gesundheitssystemen, von internationalen EinsatzmitarbeiterInnen, lokalen MitarbeiterInnen und PatientInnen, kann Neues entstehen. Der Wandel vollzieht sich auf beiden Seiten, wenn das Arbeiten in und mit Communities mit Bescheidenheit angegangen wird und als lebendiger Austauschprozess verstanden wird [...]“ (Wagner 2015, 163).



Pina Henzi, B.A. in Sozialwissenschaften
Ethnologin und Projektmitarbeiterin von
"Wohn- und Gewerbegeossenschaft für
Sexarbeitende"

*„Wichtig ist, sich nicht unter seinem
eigenen Wert zu verkaufen.“ (Henzi 2023)*

Die Schweiz ist Heimat von rund 100 NGOs, in denen eine Vielzahl von Sozialwissenschaftler:innen arbeiten, darunter auch Ethnolog:innen.

Internationale NGO wie "Amnesty International", "Human Rights Watch" oder "Save the Children" haben häufig eine Dependence in der Schweiz. Andere NGO werden von der Schweiz aus geleitet, wie beispielsweise "Terre des Hommes". Letztlich gibt es auch NGO, die innerhalb der Schweiz agieren und sich spezifischen Themen widmen. Die NGO variieren hinsichtlich Standort, Grösse, Sprache, Ethik, politischer Agenda, Zielpersonen und Vernetzungspartner:innen.

Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration (FIZ)

Die Fachstelle "Frauenhandel und Frauenmigration" ist eine feministische NGO. Aufgrund ihrer kleineren Grösse ist sie zu 60% von Spenden abhängig. Ihr Angebot wird auf der Ebene von insgesamt drei Bereichen vermittelt:

Dies ist einerseits der Bereich "Opferschutz Menschenhandel", bei welchem von Menschenhandel Betroffene Hilfe in Form von Beratung, Unterstützung und Begleitung erhalten.

Im zweiten Bereich der "Beratung für Migrantinnen" werden von Gewalt und Ausbeutung betroffene Migrantinnen in allen Arbeitsbereichen (insbesondere Erotikbereich), beraten, unterstützt und mit diversen Experten:innen vernetzt.

Der dritte Bereich namens "Fachwissen und Advocacy" nimmt die politische Stellung der Fachstelle, mit Bezug auf die Problematiken des Menschenhandels und situationellen Lebensbedingungen der Sexarbeiterinnen, ein und vermittelt diese an öffentliche Dritte in Form von z.B. Weiterbildungen.

Werdegang Pina Henzi, B.A. Sozialwissenschaften

2018-2022 Bachelorstudium an der UZH

Hauptfach: Ethnologie

Nebenfach: Erziehungswissenschaft

2021-2022 Praktikum bei der FIZ (Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration) im Bereich "Fachwissen und Advocacy", Zürich

2021-heute Vereinsmitglied und Awarenessperson der ZW (Zentralwäscherei), Zürich

2022 Bachelorarbeit zum Thema:
"Prekarisierung durch Illegalisierung – Die Bedeutung von Covid-19 für die Sexarbeit»

2022 FIZ, Projektmitarbeiterin "Ukraine und Social Media»

2022-heute Mitarbeiterin in der Arbeitsgruppe für das Projekt "Wohn- und Gewerbe-genossenschaft für Sexarbeitende", Zürich

Der Weg zur aktuellen Tätigkeit

Henzi war schon immer politisch engagiert, meist in Form von Freiwilligenarbeit, und hat dadurch viel über ihre eigene politische Haltung und Meinung gelernt.

Im Rahmen des Seminars "Ethnologie und Beruf" am ISEK bewarb sie sich erfolgreich auf eine Praktikumsstelle bei der Fachstelle "Frauenhandel und Frauenmigration" (FIZ) im Bereich "Fachwissen und Advocacy". Dessen Grundsätze/Ethik stimmten für Henzi mit ihren eigenen überein und sprachen zugleich wichtige angeeignete Thematiken ihrer Bachelorarbeit an, was zu einer starken Identifizierung ihrerseits mit der NGO und zugleich zu einer späteren Praktikumsverlängerung führte.

Ihre Mitarbeit beim Projekt "Ukraine und Social Media" kam kurzfristig zustande, wobei Henzi von ihrer im Praktikum trainierten Professionalität und ihrem beruflichen Netzwerk zu diversen Trägern:innen der FIZ profitierte.

Kompetenzen aus dem Ethnologie-Studium und berufliche Zukunftspläne

Das kritische Denken, Texte schreiben/lesen, selbstständiges Arbeiten (insbesondere in der Corona-Pandemie) und Verstehen von / Einsetzten für marginalisierte Menschen empfindet Henzi als wichtige im Ethnologie-Studium erlernte Kernkompetenzen, die sie zur Arbeit in dieser NGO befähigten.

Und wie weiter?

Henzi arbeitet momentan an einem Freiwilligenprojekt namens "Wohn- und Gewerbe-genossenschaft für Sexarbeitende" mit. Dessen Ziel ist, durch die Gründung eines genossenschaftlichen Bordells auf die Wohnungsnot von Sexarbeitenden zu reagieren, ihnen Handlungsmacht und Selbstverwaltung zu ermöglichen und für die Entkriminalisierung ihrer Arbeit zu kämpfen.

Zudem beginnt Henzi im Herbst 2023 das Masterstudium in Sozialer Arbeit an der ZHAW. Durch einen weiteren Abschluss erhofft sie sich einerseits den Aufstieg in eine höhere Lohnklasse und andererseits die Kombination des sozialarbeiterischen Bereichs mit dem ihr bekanntem sozialpolitischen

Literatur zum Berufsfeld NGO

Beer, Bettina. 2015. „Berufsorientierung und Praktika im Studium der Kulturwissenschaften.“ *Ethnoscripts* 17(2): 117-126.

Kosten, Konstantin. 2015. „Ethnologie?? Und was willst Du damit machen – Museum oder Taxi fahren?“ *Ethnologen zwischen Beruf und Berufung. Tätigkeitsfelder und praktische Tipps zur Orientierung*, hg. von Adda Feradouss et al.: 87-92. Marburg: Curupira Förderverein Kultur- und Sozialanthropologie in Marburg e.V.

Lewis, David. 2017. „Anthropologists’s Encounters with NGOs. Critique, Collaboration, and Conflict.“ *Cultures of Doing Good. Anthropologists and NGOs*, hg. von Amanda Lashaw, Christian Vannier & Steven Sampson: 26-36. Tusdaloosa: University of Alabama Press.

Lütkes, Christiana. 2009b. „Anhang: Praktische Tipps für die Bewerbung um einen Praktikums- oder Arbeitsplatz.“ *Berufsorientierung für Kulturwissenschaftler. Erfahrungsberichte und Zukunftsperspektiven*, hg. von Bettina Beer et al.: 291-300. Berlin: Reimer.

Sarre, Johanna. 2015. „Die 10 Gebote des Praktikums.“ *Cargo* 34: 40-43.

NGO und humanitäre Hilfe / Menschenrechtsarbeit

Busse, Nicola. 2002. „Als Ethnologin in der Menschenrechtsarbeit.“ *Ethnoscripts* 4(2): 55-60.

Grabe, Rosa & Axel Schmidt. 2009. „Humanitäre Hilfe oder: Das NGO-Business.“ *Berufsorientierung für Kulturwissenschaftler. Erfahrungsberichte und Zukunftsperspektiven*, hg. von Bettina Beer et al.: 255-266. Berlin: Reimer.

Kunert, Juliane. 2015. „Internationale Freiwilligendienste als Arbeitgeber. Ein Erfahrungsbericht.“ *Cargo* 34: 31-37.

Wagner, Ursula. 2015. „Der Stellenwert der Anthropologie in der humanitären Hilfe am Beispiel von «Ärzte ohne Grenzen».“ *Ethnoscripts: Zeitschrift für aktuelle ethnologische Studien* 17(2): 156-165.

Weitere Informationen

FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration. „FIZ Portrait.“ Zugriff am 3. Mai 2023. <https://www.fiz-info.ch/de/FIZ-Portrait>.

Pina Henzi. „FIZ News & Events.“ FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration. Zugriff am 3. Mai 2023. <https://www.fiz-info.ch/de/News/Neuvmeldung?newsid=104&searchTerm=Pina+Henzi>.